

zeichnet hatten und nach dem Plan ihres Werkes wohl kaum verzeichnen konnten. M. T.

334. Von dem Werke *Diplomatarium Norvegicum* ist das 4. Heft (Christiania 1907), 'Romerske Oldbreve' herausg. von A. Bugge und Chr. Brinckmann erschienen, beginnend mit dem Privileg Leos IX. für Hamburg (n. 849). H. W.

335. Einen sehr lehrreichen Einblick in die Gesamtentwicklung der päpstlichen Wahlkapitulationen gibt ein Vortrag von Jean Lulvès (Quellen u. Forsch. aus ital. Archiven u. Bibl. herausg. v. Preuss. histor. Institut in Rom 1909, XII). Die angebliche Wahlkapitulation Bonifaz' VIII. wird mit vollem Rechte endgültig abgelehnt; die erste zuverlässige Kapitulation stammt erst aus dem J. 1352, die nächste aus 1431. Die Geschichte und Wandelung dieser Kapitulationen wird dann bis zu den letzten Ausläufern im 17. Jh. verfolgt. Die Belege und Einzelausführungen wird Lulvès anlässlich der von ihm vorbereiteten Ausgabe der ganzen bisher etwa zur Hälfte nur handschriftlich bekannten Quellengruppe beibringen. M. T.

336. Die noch wenig bekannten Besitzverhältnisse im päpstlichen *Patrimonium* zu Ausgang der Avignonesischen Zeit erhalten durch M. Antonelli 'La dominazione pontificia nel Patrimonio negli ultimi venti anni del periodo Avignonese' (Arch. della Soc. Romana di storia patria, 1907, XXX, 269—332 und 1908, XXXI) eine eingehende Beleuchtung.

An gleicher Stelle setzt G. Tomassetti seine vieljährigen und höchst verdienstvollen historisch-topographischen Untersuchungen über die römische Campagna fort ('Della Campagna Romana', XXX, 333—388). Seine Forschungen gelten diesmal dem von der Via Tiburtina durchquerten Gebiet. M. T.

337. Die Geschehnisse der Engelsburg vom 13.—15. Jh. und die Bedeutung, die ihr in den stadtrömischen Kämpfen jener Zeiten zukam, verfolgt in dankenswerter Zusammenstellung E. Rodocanachi 'Le rôle du Château Saint-Ange dans l'histoire de la papauté du XIII. au XV. siècle' (Revue historique 1908, XCVIII, 225—254). M. T.

338. Die Register der Avignoneser Papstperiode, die schon von verschiedenen Seiten für landesgeschichtliche Publikationen ausgebeutet wurden, haben